

Patrozinium 2013

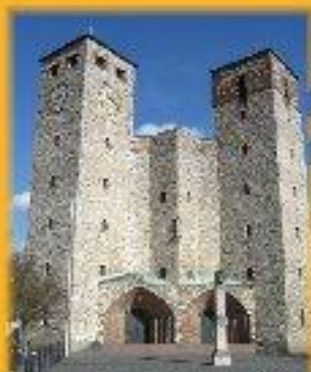
Pfarrbrief

der Pfarrei



STIEINRICH

im Pfarrenverbund Seelsorgebereich Bamberg-Ost



St. Heinrich



St. Kunigund

**Pfarr-
verbund
Bamberg-Ost**



St. Anna



Heinrichsfest vom 12. bis 14. Juli 2013

Das Diözesanfest zu Ehren unserer Bistumspatrone

Von Freitag, den 12. bis Sonntag, den 14. Juli 2013 feiern wir in unserem Erzbistum das Heinrichsfest. Es steht in diesem Jahr im Zeichen des "Jahr des Glaubens" und soll ein buntes, vielfältiges und spirituelles Wochenende für Groß und Klein sein.

Freitag 20.30 Uhr Praisennight auf dem Domplatz

Samstag 16.00 Uhr Motorradgottesdienst

20.30 Uhr Konzert von Max Bouso & Djémbé Africa

*Sonntag 10.00 Uhr Festgottesdienst auf dem Domplatz,
anschließend buntes Fest rund um den Dom*

Weitere Informationen
zu den einzelnen Veranstaltungspunkten
finden Sie im Internet unter www.heinrichsfest.de



GOTTESDIENSTE



in den Sommerferien

(31. Juli bis 11. September 2013)

Samstag, 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Impressum

Herausgeber

Pfarrgemeinderat
St. Heinrich Bamberg

V.i.s.d.P.

Pfarrer Günter Höfer

Redaktion

Hans Bedruna (HB),
Ingeborg Bengel,
Pfarrer Günter Höfer,
Christian Schley (CS)

Layout

Christian Schley

Auflage: 3.400

3x jährlich (Ostern,
Patrozinium, Advent)

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent.
Redaktionsschluss: 24.10.2013



Das Jahr des Glaubens

Leitwort von Pfarrvikar Johannes Trei

Papst Benedikt XVI. rief während seines Pontifikats das Jahr des Glaubens aus, das vom 11. Oktober 2011 bis zum 24. November 2013 geht. Mit seinem Schreiben „Tür des Glaubens“ lädt er uns alle ein, über die Wurzeln und Wahrheiten unseres Glaubens nachzudenken, damit unsere Freude daran beständig wächst und wir immer tiefer in seine Gnade eindringen können. Wir alle, die im Glauben stehen, sind aufgefordert, ihn so zu leben, dass Außen- und Fernstehende den Glanz und die Schönheit dieser Gnade in uns, in unserem Denken und Handeln sehen und erfahren und sich davon anstecken und begeistern lassen. Echter Glaube führt auch nie am Menschen vorbei, er öffnet vielmehr das Herz für Freude, Sorgen und Nöte der anderen. Nur ein Glaube der ins Gebetsleben führt hilft uns, die Kirche zu entdecken und zu erneuern. Er ist es, der uns ihr Lehramt erkennen und annehmen lässt und uns die Heilige Schrift öffnet, aus denen er seinen Geist und seine Kraft schöpft. Ebenso offenbart er uns den wahren Wert der Schöpfung und weist uns die Wege zu ihrer Bewahrung.

Lebendiger Glaube beginnt immer mit einem kleinen Schritt, den Gott mit uns wagt. Im Alten Testament lesen wir von der Berufung Abrahams, der der Stammvater eines großen Volkes wurde. Im Neuen Testament können wir an Maria, der Magd des Herrn und Mutter Jesu Christi, die angenommen und geglaubt hat, sehen, wie sich der Heilige Geist der Schwachheit des Menschen bedient, um ein großes Erlösungswerk zu vollbringen. In der Geschichte der Kirche zeigen uns die Heiligen in beeindruckender Weise immer wieder, dass alles möglich ist für den, der glaubt. Der Glaube widerspricht keineswegs dem menschlichen Verstand, sondern ist sein Licht und Wegweiser, der uns in die Geheimnisse Gottes und unserer Menschenwürde eindringen und sie uns erkennen lässt. Aber er muss auch gehört, meditiert und tief im Herzen aufbewahrt werden, damit er wirklich zur innerlichen Kraftquelle wird, die uns hilft, alle Krisen religiöser, gesellschaftlicher, kultureller, politischer und

wirtschaftlicher Art auszuhalten und zu bewältigen, ohne dabei das menschliche Gesicht zu verlieren.

Diese Gnade des Glaubens ist unerschöpflich, endet nie, wie uns die Lehrer des geistlichen Lebens sagen, denn Gott gibt immer Gnade über Gnade.

Öffnen wir daher unser Herz und gehen zu Jesus, denn bei und von ihm können wir lernen, was ein wahrer Glaube ist. Beten wir und bitten Gott um diese Gnade für alle Menschen der Erde. Es ist der Auftrag, den Jesus selbst uns gegeben hat: „Geht in die ganze Welt und verkündet das Evangelium.“

Ihr Pfarrvikar
Johannes Trei

Abschied von zwei Seelsorgern



Im Sommer verlassen zwei Seelsorger, Johannes Trei und Florian Stark, den Pfarreienverbund Seelsorgebereich Bamberg-Ost.

Johannes Trei war seit September 2009 als Pfarrvikar in St. Anna tätig. Mit Wirkung zum 1. September 2013 ernennt ihn Erzbischof Dr. Ludwig Schick zum Pfarrvikar im Seelsorgebereich "Pfarreienverbund Bayreuth Süd/Hummelgau".

Seit September 2012 war Florian Stark als Kaplan in St. Heinrich und St. Kunigund tätig. Er wird ab Herbst als Pfarrer in der Pfarrei Pretzfeld eingesetzt.

Wir danken beiden Seelsorgern für ihr Tun in unserem Seelsorgebereich und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihre neue Wirkungsstätte.

Kaplan Stark wird am Sonntag, den 28. Juli 2013 um 18 Uhr verabschiedet; Pfarrvikar Trei wünscht keinen Abschied. Bitte beachten hierzu Sie auch die Ankündigungen auf dem Wochenzettel.

Kindertagesstätte St. Franziskus

Riemenschneiderstraße 18
96052 Bamberg



Liebe Gemeinde von St. Heinrich,

wie bereits im Osterpfarrbrief angekündigt, möchte Sie die Kirchenverwaltung heute über den Stand des Baufortschritts an unserer Kindertagesstätte „St. Franziskus“ in der Riemenschneiderstraße informieren. Ja, Sie haben richtig gelesen; wir sprechen künftig nicht mehr schlicht von unserem Kindergarten, sondern von einer Kindertagesstätte. Hintergrund ist die Erweiterung um zwölf Krippenplätze zum Spätherbst, was eine erhebliche bauliche Veränderung nach sich zieht. Insgesamt handelt es sich um ein Investitionsvolumen von voraussichtlich über 1,3 Millionen Euro, das durch den Freistaat, die Stadt Bamberg und die Erzdiözese finanziell gefördert wird. Davon wiederum sind im Haushaltsjahr 2012 bis April 2013 435.000 € bereits verbaut.

Trotz der lang anhaltenden Winterperiode liegen die Bauarbeiten im vorgegebenen Zeitrahmen. Das Obergeschoss ist im Rohbau samt Flachdecke fertiggestellt. Alle Fenster sind zwischenzeitlich eingesetzt. In Kürze werden für die restlichen Gewerke die Ausschreibungen getätigt. Auf Grund des Baufortschritts sollte die anvisierte Betriebsaufnahme zum 1. November 2013 zu verwirklichen sein.

Bemerkt sei, dass alle Baumaßnahmen bei laufendem Kindergartenbetrieb stattfinden. Dabei ergeben sich aber keinerlei Gefährdungen, da man zwischenzeitlich auf „Wohncontainer“ ausge-



wichen ist. Dies schlägt sich natürlich bei den Gesamtkosten mit nieder und stellt auch erhöhte Anforderungen an das Betreuungspersonal dar.

Gefordert ist auch die Kirchenstiftung, nämlich im hohen Maße finanziell. Trotz aller denkbaren Zuschüsse wird es nicht ausbleiben, dass die Pfarrei selbst ca. 150.000 € Selbstbeteiligung aufzubringen hat. Ein finanzieller Kraftakt, bei dem wir auf die Mithilfe unserer Gläubigen in St. Heinrich zählen. Doch bedenken Sie bitte: Es ist eine absolut zukunftsfruchtige Investition, nicht in Mauern, Skulpturen oder irgendwelche Prestige-Objekte, sondern in unsere Kinder, die das Wohlwollen und die Unterstützung durch unserer Gesellschaft verdienen.

Für die Kirchenstiftung St. Heinrich

Hans Eckstein

Kindergartenbeauftragter

Neues Gotteslob geht in Produktion

mehr als ein Gesangbuch



Für das Konzept des neuen Gotteslobs war es den deutschen Bischöfen wichtig, dass es sich nicht um ein reines Gesangbuch handelt, sondern um ein „Gebet- und Gesangbuch“, das als Hausbuch für die ganze Familie verstanden wird. Das Buch soll eine unersetzliche und verbindliche Hilfe werden, in den Gemeinden Liturgie zu feiern, zu beten und das Leben aus dem Glauben zu gestalten. Es soll darüber hinaus so etwas wie ein „geistliches Schatzbuch“ für das Glaubensleben zu Hause, im eigenen Wohnbereich, in der Familie oder ganz privat sein.

Das bisherige Gotteslob war das erste gemeinsame Gebet- und Gesangbuch, das 1975 für alle Diözesen Österreichs und Deutschlands, für die Diözesen Bozen-Brixen, Lüttich und Luxemburg herausgegeben wurde. Eingehende Analysen und Rückmeldungen aus den Pfarrgemeinden hätten gezeigt, dass es den heutigen Ansprüchen

nicht mehr genüge. Weil alle Gläubigen zur vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden sollen (Liturgiekonstitution 14) ist das neue Gotteslob für eine zeitgemäße Feier der Liturgie unverzichtbar. Daher wünschen die deutschen Bischöfe, dass das neue Gotteslob als offizielles Rollenbuch der Gemeinden von allen Pfarreien, Klöstern und Einrichtungen genutzt wird.



Unter den geschilderten Gesichtspunkten haben die Hauptamtlichen und Laien im Gremium des Seelsorgebereichsrats Bamberg-Ost in ihrer Frühjahrssitzung entsprechende Überlegungen angestellt. Man einigte sich auf folgende Vorgehensweise: Gemäß den Empfehlungen der deutschen Bischöfe wollen wir in unserem Verbund, bestehend aus den Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund zum 1. Advent 2013 das neue Gotteslob einführen. Ob dies auch verwirklicht werden kann, hängt davon ab, wann der Buchhandel entsprechend ausgestattet sein wird, was flächendeckend wohl erst nach den großen Ferien zu erwarten ist. Wir dürfen jedenfalls unsere Gläubigen bereits heute auf die Veränderung vorbereiten, und sie bitten, solidarisch diesen „neuen Weg“ mit uns zu gehen.

Bitte, beachten Sie im Herbst unsere Hinweise in den Wochenzetteln sowie im Internet, wo wir Sie, wenn es der Zeitpunkt erlaubt, über die Einführung des neuen Gesangbuchs noch im Detail informieren wollen.

Für den Pfarreienverbund
im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Hans Bedruna



weitere Informationen finden Sie unter www.st-heinrich-bamberg.de
in der Rubrik "Aktuell" / "Fragen und Antworten"



Wenn die Welt ein Dorf wäre ...

Spätestens mit den „Großen Ferien“ - die seit Jahren in keinem Bundesland so spät stattfinden wie in Bayern - bricht in deutschen Landen die heiße Phase Fernreisezeit an. Wenn man diversen Pressemeldungen glauben darf, ist die Reiselust (oder vielleicht ...-wut) ungebrochen.

Sofern es sich um sogenannte Komplettarrangements (Unterbringung in einem Club, all inclusive) handelt, bekommen Touristen in den etwas entlegeneren Winkeln der Erde kaum mit, wie es mitunter in solchen Ländern wirklich zugeht. Der Wohlstand ist im Reisegepäck mit verstaut und wird am Urlaubsziel in vollen Zügen konsumiert.

Ein großes Schlagwort unserer Zeit heißt „Globalisierung“, doch wer ist willens, die Verhältnismäßigkeiten auf dieser Welt auch global zu sehen? Global kann nur heißen, existierende Relativitäten wahrzunehmen und vielleicht auch einmal darüber nachzudenken. Der Amerikaner David J. Smith und die Kanadierin Shelagh Armstrong haben in ihrem Buch „Wenn die Welt ein Dorf wäre“ derartige Überlegungen angestellt und kommen zu einem ernüchternden Fazit:

„Wenn wir die Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren würden, mit Berücksichtigung bestehender Proportionen, wäre dieses Volk wie folgt zusammengestellt: 57 Asiaten - 21 Europäer - 14 (Nord- und Süd-)Amerikaner - 8 Afrikaner (beim Runden auf ganze Zahlen beträgt die Einwohnerzahl Australiens 0) - 52 wären Frauen, 48 Männer - 70 wären Nicht-Weiße, 30 Weiße - 70 nicht Christen, 30 Christen - 30 Heterosexuelle, 11 Homosexuelle - 80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse - 80 wären Analphabeten - 50 wären unterernährt - 1 würde sterben, 2 würden geboren - 1 hätte einen PC - 1 hätte einen akademischen Abschluss - 6 Personen würden 95% des gesamten Weltreichtums besitzen (und alle 6 Personen kämen aus der USA).

Falls sie heute gesund und nicht krank aufgewacht sind, sind sie glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls Sie nie Krieg erlebt, nie die Einsamkeit als Gefangener, nie die Agonie der Gequälten oder Hunger gespürt haben, dann sind Sie glücklicher als 500 Millionen Menschen auf dieser Welt.

Falls sich in ihrem Kühlschrank Essen befindet, Sie angezogen sind, ein Dach über dem Kopf und ein Bett haben, sind Sie reicher als 75% der Weltbevölkerung.

Falls Sie ein Konto bei einer Bank und ein wenig Geld im Portemonnaie haben, gehören Sie zu den 8 % der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt."

Kein Zweifel, wohl jede(r), die/der sich mit diesen Zahlen konfrontiert sieht, muss gestehen, dass er zu den Privilegierten dieser Welt gehört. Daran ändern Wirtschaftsbankrotte, Banken Krisen und die mitunter berechtigte Angst um den Arbeitsplatz schlicht wenig. Wir sind die absoluten „Kings“ und werden darüber sicher einmal entsprechend Rechenschaft ablegen müssen.

HB

www.st-heinrich-bamberg.de

Pfarreigeschichte in Wort und Bild



Seit 1. März 2013 erscheint unsere Pfarreihomepage in neuem Glanz und sie stellt Ihnen - wie gewohnt - Informationen und Wissenswertes über die Gruppierungen und die Pfarrei zur Verfügung.

Unter www.st-heinrich-bamberg.de finden Sie neben aktuellen Terminen und Hinweisen aber auch einen Rückblick auf die Geschichte der Pfarrei. Von den Jahren vor der Gründung der Pfarrei im Osten Bambergs bis in die Gegenwart haben wir wichtige Eckpunkte der einzelnen Jahrzehnte zusammengestellt. Zusätzlich zu den Erläuterungen finden Sie auch viele, z.T. auch historische Bildaufnahmen. Klicken Sie hierzu auf "Galerie" auf den jeweiligen Seiten der Pfarreigeschichte.

Es lohnt sich, einen Blick auf diese Seiten zu werfen, die uns zurückschauen lassen auf die vergangenen 84 Jahre von St. Heinrich. Sie finden die Pfarreigeschichte auf unserer Homepage in der Rubrik "Kirche".



KAB-Positionen zur Bundestagswahl

Gute Arbeit - gute Löhne: Der Mensch ist das Maß!

Die Arbeit ist ein elementarer Bestandteil unseres Lebens. Sie schafft Identität, sie bedeutet Wertschätzung und soziale Anerkennung, sie stärkt unser Selbstwertgefühl. Die Arbeit kommt immer stärker unter die Räder einseitiger Renditesteigerungen. Durch Personalabbau werden die Arbeitsabläufe verdichtet und das Produktionstempo erhöht. Gleiche Arbeit wird ungleich entlohnt. Die Tarifbindung wird unterlaufen oder durch arbeitnehmerfeindliche Scheinlösungen ersetzt. Der Kündigungsschutz wird ausgehöhlt, Befristungen und prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind auf dem Vormarsch. Deutschland ist zu einem Niedriglohnland geworden. Etwa acht Millionen Menschen krebzen trotz Arbeit am Existenzminimum herum.

Deshalb fordert die KAB einen Kurswechsel:

- Einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 9,70 Euro.
- Grundsätzlich gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Lohnaufschlag von 10 Prozent für Leiharbeit.
- Jede Erwerbsarbeit muss sozialversicherungspflichtig sein.
- Die Auszubildenden müssen bei Übernahme unbefristet übernommen werden.
- Die Beiträge der Arbeitgeber richten sich nicht mehr nur nach den Löhnen und Gehältern der Arbeitnehmer, sondern nach der gesamten Wertschöpfung des Unternehmens.
- Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I auf drei Jahre.

Von der sozialen Spaltung zur gerechten Verteilung

Die soziale Spaltung wurde in den letzten Jahren durch die politisch Verantwortlichen vorangetrieben. Die Wohlhabenden wurden steuerlich entlastet, wodurch sich der Staat in eine Einnahmekrise manövrierte. Die Umverteilung von unten nach oben wird durch die

Kürzung der Sozialleistungen verstärkt. Die paritätische Finanzierung ist bereits aufgebrochen (zum Beispiel Rente und Krankenkassen) beziehungsweise nicht mehr vorhanden und soll mehr und mehr durch Privatvorsorge ersetzt werden. Diese Tatsache bewirkt, dass der einkommensschwache Teil der Bevölkerung sich keine ausreichende Absicherung mehr leisten kann.

Als Bewegung für soziale Gerechtigkeit misst die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung alle politischen Entscheidungen und Maßnahmen daran, ob sie den solidarischen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die soziale Gerechtigkeit stärken.

Daher fordern wir einen Kurswechsel:

- Erhöhung des Spitzensteuersatzes auf 50 Prozent!
- Wiedereinführung der Vermögenssteuer!
- Finanztransaktionssteuer in ganz Europa und Schließung der Steueroasen!
- Keine Finanzprodukte ohne behördliche Prüfung und Zulassungen!
- Erhöhung der Regelsätze im SGB II und XII auf 500 Euro, zukünftige Anpassungen haben sich ausschließlich an der Entwicklung der Lebenshaltungskosten zu orientieren.
- Wiederherstellung der paritätischen Umlagefinanzierung und Rücknahme der Förderung von Kapitaldeckung.
- Keine Privatisierung der sozialen Sicherungssysteme!

Die KAB fordert ihre Mitglieder auf, ihr Wahlrecht im September wahrzunehmen und schon vorher zu prüfen, wie die aufgestellten Kandidaten zu den Positionen der KAB stehen.

*Die Vorstandschaft
der KAB St. Heinrich*

*Kontakt:
Angelika Scherzer
Rotensteinstraße 12, 96050 Bamberg
Telefon 17098, E-Mail ScherzerU@aol.com*



weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.st-heinrich-bamberg.de in der Rubrik "Gruppen und Gremien"



Die Ministranten berichten

Katakomben-Führung - *Bamberger Unterwelt erkundet*

Im April luden die Gruppenleiter Ministranten, deren Eltern und Geschwister zu einer Stollenführung durch die Unterwelten Bambergers ein, bei der viele interessante Infos, meist unbekanntes geschichtliche Daten zu Gehör kamen. Der Tag wurde mit einer gemütlichen Einkehr in der Brauerei Greifenklau abgerundet. Die Ministranten freuen sich bereits jetzt auf weitere Aktionen. FN

Kirchenführung - *Kommunionkindern St. Heinrich erklärt*

Vor ihrem großen Festtag wurden die Erstkommunionkinder von den Gruppenleitern der Ministranten durch die Heinrichskirche geführt. In drei Gruppen wurde ihnen das Kirchenschiff und der Chorraum, die Sakristei mit den liturgischen Geräten und Gewändern sowie die Ministrantensakristei gezeigt. Dort konnten die Kinder auch mal die Ministrantenkleidung anprobieren und in einem kleinen Quiz ihr Wissen unter Beweis stellen. CS

MiniBetstunde - *im Rahmen der Ewigen Anbetung*

Es ist schon eine feste Tradition, die zur Ewigen Anbetung gehört, wie die Anbetungstage ins Kirchenjahr: Die von den Ministranten gestaltete Betstunde. Und so laden auch in diesem Jahr die Minis zu "ihrer" Betstunde am Samstag, den 20. Juli um 17 Uhr ein. CS

Zeltlager - *Gemeinschaftsaktion von Minis und Pfadis*

Sommerzeit ist Zeltlagerzeit. Wie jedes Jahr, begibt sich eine bunte Gruppe aus Ministranten, Pfadfindern, Freunden und Verwandten Anfang der Sommerferien auf Zeltlager. Unter dem Motto „Indianerlager“ erwarten Groß wie Klein eine wilde Jagd durch die Prärie beim Geländespiel, Bogenschießen, Rauchzeichen machen, Kopfschmuck basteln, Totem-Pfahl-Schnitzen u.v.m. Wie immer, sollen diese Tage der Gemeinschaft in der Natur den krönenden Abschluss des Schuljahres bilden! CF

2003 - 2013 • 10 Jahre "Die Heinrichsspatzen"

Der Kinder- und Jugendchor feiert Jubiläum



Mittwoch ist Chortag in St. Heinrich. Nicht nur der Kirchenchor kommt an diesem Tag zu seinen Proben zusammen; am Nachmittag ist das Pfarrheim fest in der Hand von Kindern und Jugendlichen. Denn auch die Heinrichsspatzen singen und musizieren mittwochs. Mittlerweile ist es schon 10 Jahre her, dass die damals neue Kirchenmusikerin von St. Heinrich, Anita Fösel, einen Kinderchor ins Leben rief. Das Jubiläum feierte der Chor nach Ostern mit einem Gottesdienst und lud anschließend ins Pfarrheim ein.

Kamen zur ersten Chorstunde gerade einmal 15 Sängerinnen und Sänger, so kann der Chor heute auf stolze 100 Mitglieder blicken. Angefangen bei den Jüngsten ab 3 Jahren, die in der chorischen Früherziehung spielerisch an das Singen herangeführt werden, bis hin zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die seit Dezember 2012 den Gospelchor "The next sparrows generation" bilden.

Mit viel Freude und Leidenschaft wird unter der bewährten Leitung der studierten Sängerin und Kirchenmusikerin für Gottesdienste, die jährliche Wallfahrt zum Abschluss des Chorjahres oder die erfolgreichen Musicalaufführungen geprobt.

Wurden zu Beginn in der Heinrichskirche Hirtenspiele aufgeführt, so steht seit 2009 jedes Jahr ein Musical im Pfarrheim auf dem Programm. Für die diesjährigen Aufführungen Mitte November laufen die Vorbereitungen und Proben bereits auf Hochtouren. Infos zum Musical finden Sie in diesem Pfarrbrief auf Seite 19. Die Heinrichsspatzen laden Sie bereits heute herzlich dazu ein.

Dass es den Heinrichsspatzen viel Freude bereitet, ist den großen und kleinen Sängerinnen und Sängern bei ihren Auftritten anzusehen. Und so freuen sie sich auch immer über weitere Kinder und Jugendliche, vor allem beim neu gegründeten Gospelchor.

CS



weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.st-heinrich-bamberg.de in der Rubrik "Gruppen und Gremien"

Erstkommunion in St. Heinrich



41 Kinder unserer Pfarrgemeinde feierten Ende April das Fest ihrer Erstkommunion.



In einem schön gestalteten Familiengottesdienst und einer festlichen Andacht am Abend erlebten die Kinder und ihre Familien einen besonderen Tag, der sie die Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander spüren ließ. Der Dankgottesdienst am Tag darauf und ein lustiger Kommunionsausflug rundeten das schöne Fest für alle ab.

Achim Zier
Pastoralreferent

Herr und Gott, du bist Brot, Brot zum ew'gen Leben.
Herr und Gott, dieses Brot stärkt uns in der Not.
Nun kommst du zu mir, groß ist deine Liebe.
Nun komm ich zu dir; Freundschaft schließen wir.





Die Firmung (lat. confirmatio - Bekräftigung) ist in der katholischen Kirche die Vollendung der Taufe und bildet zusammen mit der Erstkommunion die drei Sakramente der christlichen Initiation. Sie wird als Gabe der Kraft des Heiligen Geistes an die Gläubigen verstanden.

Zum Firmtag des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost am Samstag, den 22. Juni in St. Kunigund kamen 75 Jugendliche aus den Pfarreien St. Heinrich, St. Anna und St. Kunigund. Zusammen mit ihren Firmpaten, Familien und Freunden füllten sie die Pfarrkirche. Pfarrer Höfer freute sich, als Firmspender Domkapitular Förch aus Bamberg begrüßen zu können. Herr Sperlein an der Orgel und die Schauerband sorgten mit ihrer Musik für eine schöne und gelungene Feier.

Diese sieben Gaben des Heiligen Geistes können die frisch gebakenen Firmlinge gut auf ihrem künftigen Lebensweg gebrauchen:

Weisheit

damit du nicht wegen unwichtiger Dinge aus der Haut fährst.

Einsicht

damit du in dieser komplizierten Welt den Überblick behältst.

Rat

damit dir in schwierigen Fällen eine Lösung einfällt.

Stärke

damit du auch mit Hindernissen fertig wirst.

Erkenntnis

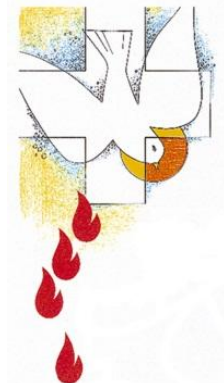
damit du unterscheiden kannst, was richtig und falsch, was gut und böse ist.

Frömmigkeit

damit du den Kontakt zu Gott nicht verlierst.

Gottesfurcht

damit du nie glaubst, Menschen könnten so groß wie Gott sein.



Die Firmlinge wurden in den vergangenen Monaten in Firmnachmittagen und Projekten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Fragen nach dem Heiligen Geist, dem Glauben und den Sinn des Lebens sowie der eigenen Identität als junger Mensch und Christ bildeten den inhaltlichen Rahmen der Vorbereitungszeit. Die Gaben des Heiligen Geistes verhelfen zu einem gelingenden Leben in einer Zeit, in der Orientierung von Nöten ist.

Rudolf Brunner
Pastoralreferent

Marias Himmelfahrt

Hoffnung auf eine andere Wirklichkeit



Ist der Opa jetzt im Himmel? Meine Tochter hat mich das mal gefragt, als ihr Opa vor einigen Jahren starb. Klar ist Opa nun im Himmel, habe ich damals geantwortet. Das ist zumindest meine feste Hoffnung, doch ganz sicher wissen kann ich es natürlich nicht. Denn, ob ein Mensch nach seinem Tod tatsächlich bei Gott sein wird, darüber entscheidet nach den Worten der Bibel Gott allein. Nicht ich! Die Bibel jedenfalls umschreibt diese Entscheidung Gottes mehrfach mit dem Bild von einem Gericht, einer Art Prüfung dieses Menschen. Die moralische Bilanz, die einer am Ende seines Lebens hinterlässt, soll schließlich nicht gleichgültig sein. Wer dann noch nicht bereit ist für den Himmel, der musste nach damaliger Vorstellung erst darauf vorbereitet werden. Das Fegefeuer nannte man diese Vorbereitung auf den Himmel auch. Die Menschen früherer Zeiten jedenfalls haben es sich mit den skurrilsten Schreckensphantasien ausgemalt.

Um all dies kommt jedoch herum, wer quasi direkt durchgewunken wird. Wer also ohne Gericht und ohne Vorbereitung auf direktem Weg zu Gott kommen darf. Die Katholische Kirche glaubt das von Maria, der Mutter Jesu. Die, so heißt es, sei nämlich direkt nach ihrem Tod mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Und da man Maria schon sehr früh verehrte, waren die Gläubigen davon auch schon sehr früh überzeugt. Vor über 60 Jahren hat der damalige Papst diese Überzeugung sogar zum Dogma erklärt, zu einem verbindlichen Glaubenssatz also. Und diese Überzeugung

feiert die Kirche am Fest Mariä Himmelfahrt. Dass Maria nämlich nach ihrem Tod sofort und unmittelbar von Gott aufgenommen wurde.

Doch im Fest Mariä Himmelfahrt klingt noch etwas anderes an. Jene große Hoffnung nämlich, die ich als Christ auch für meine Verstorbenen hege. Dass ihr Tod eben nicht das endgültige Aus, sondern vielmehr ein Übergang ist. Manchmal nennen wir diese andere Wirklichkeit einfach den Himmel und meinen damit, dass jemand nun bei Gott ist. Ganz nah bei ihm. Es ist genau jene Hoffnung, die ich auch für unseren verstorbenen Opa hege. Dass Gott auch ihn jetzt bei sich aufgenommen hat. In jene andere Wirklichkeit also, in der Maria schon längst ist. Nur bei Maria ist sich die Kirche da eben ganz sicher.

Martin Wolf

Quelle: Deutschlandradio Kultur, Wort zum Tage am 15.08.2012

In: Pfarrbriefservice.de

Termine, bitte vormerken!



2013

Ewige Anbetung

Am 20. und 21. Juli 2013 feiern wir in St. Heinrich wieder die Ewige Anbetung. Die feierlichen Betstunden finden am Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 14 bis 18 Uhr statt. Die letzte Betstunde feiern wir am Sonntag, den 21. Juli 2013 um 17 Uhr. Der Abschlussgottesdienst beginnt um 18 Uhr, ihm schließt sich die Schlussprozession um die Pfarrkirche an.

Zum Ausklang der Tage der Ewigen Anbetung gibt es im Pfarrgarten wieder Bratwürste und kühle Getränke.

Auftritte des Kirchenchores

Am Sonntag, den 8. September 2013 gestaltet der Kirchenchor den Festgottesdienst zur Kirchweih um 10.00 Uhr musikalisch. Unter Begleitung von Orgel und Streichern wird die Missa brevis in B (KV 275) von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen.

Außerdem umrahmt der Kirchenchor die Festgottesdienste an Allerheiligen, Freitag, den 1. November 2013 um 10 Uhr sowie am Christkönigssonntag, den 24. November 2013 um 9 Uhr musikalisch.



60. Heinrichskirchweih • 06.-09.09.2013

auf dem Festplatz an der Dürrwächterstraße

Am zweiten Wochenende im September, vom Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September, findet die traditionelle Heinrichskirchweih auf dem Festgelände in der Dürrwächterstraße statt. In diesem Jahr ist es eine besondere Kirchweih: Denn zum 60. Male richtet der Bürgerverein Bamberg-Ost die St. Heinrichs-Kirchweih für die Bewohner des Stadtteils aus.

Der Bürgerverein Bamberg-Ost lädt daher ganz besonders alle Angehörigen der Pfarrei zur Mitfeier der Jubiläumskirchweih ein. Lassen Sie die Kirchweih zu einem gemeinsamen Fest für ganz Bamberg-Ost werden! Das genaue Programm finden Sie unten stehend. Weitere Aktionen zum 60. Kirchweihjubiläum entnehmen Sie der Tagespresse.

Kirchweihprogramm

Freitag: 15 Uhr Seniorennachmittag • Kostenlose Bewirtung der älteren geladenen Vereinsmitglieder, die Stadträte aus dem VII. Distrikt und Mitglieder des Vereinsausschusses sind die Kellner • 15 Uhr Kirchweihrummel • 17.30 Uhr Abholung des Kirchweihbaumes mit den Kindern und Eltern der Kindergärten und Grundschulen ab dem Eugen-Pacelli-Platz vor der Kirche • Kirchweih-Eröffnung mit Bieranstich • 18 Uhr "Happy Jack" (Festzelt)

Samstag: Reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken, Kaffee & Kuchen, sowie Weine beim BV-Ost im Festzelt • 18 Uhr "Die Ayracher" (Festzelt)

Sonntag: 10 Uhr Festgottesdienst (Pfarrkirche St. Heinrich) anschl. Frührschoppen/Mittagessen (Festzelt) • 14 Uhr Kirchweihrummel • 15 Uhr Begegnung der Pfarrgemeinde mit Kaffee & Kuchen (Festzelt) • 16 Uhr "Melodie" (Festzelt)

Montag: 15 Uhr Kindernachmittag (Festzelt/Festplatz) • 18 Uhr Kirchweihausklang • Begegnung der ortsansässigen Vereine und Verbände, Abordnungen des Bamberger Stadtrates und der Bürgervereine mit Unterhaltung von "Melodas Duo" (Festzelt) • Das Festzelt wird betrieben durch den Bürgerverein Bamberg Ost

Dr. Christian Lange

Musical "Schockorange"

von Peter Schindler

Freitag, 15. November 2013
um 19.15 Uhr

Samstag, 16. November 2013
um 17.00 Uhr

Sonntag, 17. November 2013
um 15.00 Uhr



im Pfarrheim
St. Heinrich

Bankmanager Millionski ist gestresst. Er kann seine roten Zahlen nicht länger beschönigen und außerdem steht die Aktionärssitzung bevor. Da kommt es ganz recht, dass Müllmann und Bandleader Rocco Dilettanto mit ihm die Rollen tauschen will. Ein riskantes Unterfangen! Ohne Scheu und Fachkenntnis tritt Rocco den Managerjob an und siehe da: mit Innovation und Motivationskunst begeistert er Kollegen und Aktionäre und die Börsenkurse steigen weltweit. Und auch Millionskis Plan, ein entspannteres Leben zu führen, geht auf. Er macht Musik mit seiner Müllmanncombo. Angesichts des immer stärker werdenden Erfolgsdrucks gerät Roccas Situation allerdings total aus den Fugen.



Mitwirkende

Gospelchor "The next sparrows generation"
A-Chor der Heinrichsspatzen

Gesamtleitung: Anita Fösel



Eintritt

Kinder 1,50 €

Erwachsene 4,00 €

Vorverkauf

ab Oktober im Pfarrbüro St. Heinrich

Restkarten an der Abendkasse

Weitere Informationen zum Musical und
den jungen Chören von St. Heinrich finden Sie
im Internet unter www.st-heinrich-bamberg.de



Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999
 E-Mail ▶ st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-heinrich-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr
 Mi 8.45-11.45 Uhr
 Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr
 Fr 8.45-11.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 23432 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810
 E-Mail ▶ st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-kunigund-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.30-12.00 Uhr
 Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr
 Fr 8.30-12.00 Uhr

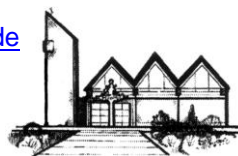


Bankverbindung ▶ Kto. 570151332 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202
 E-Mail ▶ st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-anna-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr
 Di 14.00-17.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 9013296 BLZ 750 903 00 Liga Bank eG

Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990
 Pfarrvikar Johannes Trei • 0951 133200 oder 0951 9178665
 Kaplan Florian Stark • 0951 5195990
florian.stark@erzbistum-bamberg.de
 Kaplan Rafael Biniek • 0951 5195990
 Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813
achim.zier@erzbistum-bamberg.de
 Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933
rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de